

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: schwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F128; IV-Bc-T2,D

text: Von drei Christen

text-author: Pamphilus Gengenbach

text-type: Flugschrift (theologischer Text)

assignment\_quality: -

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Universitätsbibliothek Basel

library-shelfmark: AN VI 216

date: 1523

place: Basel

text-place: -

printer: -

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Anmerkungen zur Transkription.; Besonderheiten: Auf dem Titelblatt ist eine größere Schrift verwendet worden. Die erste Zeile ist bisschen größer als die anderen drei.; Der Text beginnt auf der Seite 03 mit oben geschriebenem Titel. Unter dem Titel befinden sich eine Illustration und zwei Illustrationen am linken Rand.; Vierte Seite enthält keinen Text, sondern eine Illustration.; Auf den Seiten 03, 09,11,15, 17, 19, 23 befinden sich jeweils drei Illustrationen am rechten Rand.; Auf den Seiten 06, 08, 08, 12, 14, 14, 16, 18, 22 befinden sich jeweils drei Illustrationen am linken Rand.; Auf den Seiten 05, 11, 15 befinden sich jeweils zwei Illustrationen am rechten Rand.; Auf der Seite 24 befinden sich zwei Illustrationen am linken Rand.; Auf der Site 25 befinden sich zwei Illustrationen am rechten Rand und eine unten des Textes.; Anmerkungen zur Annotation.; 1. Lautliches.; - Gebiet mit e-Apokope, Auswirkungen: fehlende formale Kennzeichnung u.a. bei Substantiven (Feminina, Plurale auf -e), Verben (sw. Verben, s. 2a.), Adjektive/Pronomen (s. 5., 6.); - gebraucht generell für(-) 'vot(-)'; 2. Verben; a.) allgemein; - durch e-Apokope keine formale Unterscheidung zwischen der 3. Pers. Sg. Ind. Präs. und Prät. möglich, in verschiedenen Fällen aufgrund der Semantik zu entscheiden, z.B.; 05,22 Antwort der Edelman (Prät.); 14,06 der macht inē ein ordnung(,) (Prät.); 05,20 der thürk sich seer verwüder (Präs.); - 2. Pl. Präs. auf -en: z.B. Ir wissen (u.a. 10,14; 21,20); Ir sagen (u.a. 10,27); Jr halten (u.a. 21,13); b) spezielle Verben; -geben 3. Pl. Präs. Ind., z.B. 09,04 sy gend; Imp. Pl., z.B. 11,29 gend; - gehen 3. Pl. Präs. Ind., z.B. 16,15 u.a. gond; - haben 3. Pl. Präs. Ind., z.B. 03,18 hand; Part. Prät., z.B. 03,17 gehan (neben gehabt); - sein 3. Pl. Präs. Konj., z.B. 12,03 sigen; 3. Substantive; - sw. Feminina, z.B.; Gen. Sg.: 12,32 sunder ouch die kleinoter der kirchen/(,); Dat. Sg. 13,10 nun ein hüpfch hūn vff d' gaffen gieng; 4. Adjektive; - fehlende Flexionsmerkmale u.a.; st. Nom. Sg. m. 21,36 der was ein scharfflinnig vñ redsprächig menfch; st. Nom. Sg. n.: 06,01 Dañ yn vnferem land ift es ein groß ding; st. Akk., Sg. n.: 08,20 durch ein falfch für|geben; sw. Nom. Sg. m.: 04,01 der groß irthum; sw. Nom. Sg. n.: 08,11 Do das sched=lich gefchlecht; 5. unbestimmter Artikel; - fehlende Flexionsmerkmale u.a.; Nom./Akk. Sg. f.: 06,16 ein lange zyt; Akk. Sg. m.: 16,28 dz er inen well geben ein hirten; 6. Pronomen; - fehlende Flexionsmerkmale u.a.; Akk. Sg. m. 19,26 Dar#zū lond wir ouch kein frembden menfchen; Dat. Sg. f.: 04,19 in vnfer stat Sambien; Akk. Sg. f. 19,27 in vnfer stat; Gen. Pl.: 13,25 vnfer eltern hoffnung

abbr\_ddd: GenChri

extent: FnhdC: -; compl: -

extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

F128-001,01 Von drien Chriſten. Dem Römifchen Chriſten. Dem Böhemiſchen Chriſten. Dem Thürck-  
 ifchen Chriſten. Der fendbrieff zweier brüder. VJl heyl vnd fröid in Chriſto Jefu vnferem herrē wüñſch ich dir lie=  
 F128-001,02 ber brüder/ vnd als du mir jetz zū dem dickeren molgefchriben haſt das ich dir zū groſſem danck vff=  
 F128-001,03 genömen/ vnd ein groß gefallē ge  
 F128-001,04 habt in nüwen mārē fo du mir gefchriben haſt/ deß Chriſtenlichen vnd dapfferen fürnāmens halber/

fo die erfamen vnd handtfeften d<sup>s</sup> burger von Zürich mit sampt bedē Räten fürgenomē haben/ Eins theils irers Pfarrers halb/ des an

F128-003,01 deren theils finer widerfächer halber/ welche in gefcholten haben ein Kätzer oder irrē in dē Chri=  
 F128-003,02 ftenlichen gelouben. Welches ich eim erfamē wi  
 F128-003,03 fen rot zū Sambies fürgehaltē hab. Welche ein folich groß gefallen daran habē gehan/ das ich dirs  
 nit gnügſamlichē ſchriben kan/ vnd hand ein groß verwunderen gehabt ab einem folichē dapfferen fürnāmē vnd wifen  
 handlūg/ durch welche handlung meine herren mit ſampt iren burgeren behärtzt find worden auch zū wider=  
 F128-003,04 ſtrāben ettlichen mißbrüchen der geiftlichē/ vñ ſich zū ſchicken in ein foliche handlung/ domit ouch  
 der groſſirfal ſo by inen vnder geſtlichen vnd wältlichē iſt/ werd hinweg gethon. Sy mei  
 F128-003,05 nend ouch das dyſe eerliche verſamlūg/ vnd die chriſtliche vberwindung von irem Pfarrer be=  
 F128-003,06 ſchāhen/ werd ein groſſen fürſchub bringen der Ewangelischen leer in gantzer teüſcher nation vnd  
 hoffen das alle fürſten vnd herren/ auch al  
 F128-003,07 le ſtānd deß helgē Rōmschen reichs fy ſien geſt  
 F128-003,08 lich oder wältlich/ fo dyſe Chriſtliche vñ dapf  
 F128-003,09 fere handlung horē/ werdē zū hārtzē nāmen vnd anſehē vilerley vrfach vnd allen flyß ankerē do  
 F128-003,10 mit der groſſ irthum in der Chriſtenheit werde hinweg gethon/ vnd ein reformatz geſchāhe vn  
 F128-003,11 der geiſtlichen vnd wältlichen durch die gantze Chriſtenheit/ vnd die leer Chriſti/ das iſt das heilig  
 Euangelium/ das do lāg hinderhaltē iſt gewefen wider hārfür kūme/ vnd die eer vnnd glory gott deß allmächtigē allein  
 betracht werd. DJewyl nun lieber brüder du mir jetz zū dem dickeren mol geſchri  
 F128-003,12 ben haſt dir nūwe mār zū ſchri=  
 F128-003,13 ben/ dz ich doch in langer zyt nit hab mögen zū wegen bringen/ ſchafft wyte halb ſo wir von ein=  
 F128-003,14 ander find/ vñ ouch groſſer geſchāfft halber mit den ich vberladen bin/ das ich der botſchafften nit  
 auß warten kann/ fo iſt auch neüt funders ne  
 F128-003,15 wes by vnß/ dañ ein ſchōne Tyſchred ſo by vnß von drien frembden mǎnnern von jedes gelou=  
 F128-003,16 ben in vnſer ſtat Sambienß in dē würtzhauß zū dem helgen geiſt geſchāhē iſt/ darab du dañ ouch on  
 zweyfel ein groß gefallen wirft haben/ vñ ich acht ſo folichs vnder ein lobliche Eydgno=  
 F128-003,17 ſchafft kummen wurd/ fy wurden dānocht ettl  
 F128-003,18 chs zū hārtzen nehmen/ vñ ſind vnder dyſen triē mǎnnern gewāſen zwen kouffmǎnner/ vñ der drit  
 ein Edelman vō dem Rein deß vatterland mir vnwiſſend iſt. Aber nach der red will mich beduncken er fy auß dem  
 byſtūmb Mentz/ vnd iſt der ander ein kouffmā gewefen vß dem land Zerugia vß einer ſtat geheiffen Nouomontan welche  
 do iſt vnder der herrſchafft deß thürkē aber doch chriſten/ vnd der drit ein kouffmā vß dem lād Bōhem vß einer ſtat  
 geheiffen Biſſen Als nun dyſe dry eins tags vff den obē in die her  
 F128-003,19 berg zū dem helgen geiſt komē begab es ſich das fy on all gefārd zūſamen an einen tyſch komen/  
 Nach dem aber vnd fy geſetiget waren/ ward ye eir den anderen anſehen vnd ſich verwunde=  
 F128-003,20 ren ab dem anderē/ dañ fy gantz vnglichförmig eināder in der kleidūg warē/ dañ d<sup>s</sup> Thürk wz bekleidt  
 nach gewonheit der thürcken/ fo was der Bōhem auch bekleidt nach bōhemſchē ſittē deßglichen der Edelman gantz  
 rōübifch nach dem Teüſchen ſitten vnd als ein kriegsman/ ab dem ſich der thürkifch chriſt ſeer verwūdert Vñ als aber  
 der thürk faſt hāndtiert in Prüffen kont er gūt teüſch/ deßgliche handtiert der Bō  
 F128-003,21 hem auch in Prüffen vnd öſterich/ das er gūt teüſch kont/ vnd was dyſen trien wol in dē das fy  
 miteinander redē kōten. Nun weiſt du wol lie  
 F128-003,22 ber brüder/ fo die büch geſetiget werden/ vñ der geroch deß gūten getrancks vffrucht in die hōü  
 F128-003,23 pter/ werden die hārtzen der mēſchen frōlich vñ verſchwindt alle müdigkeit vnd forg. Als aber der  
 thürk ſich ſeer verwūdert in d<sup>s</sup> rōübifchē be  
 F128-003,24 kleidung deßgliche gebārdē deß edelmās/ fieng er an vnd fragt in wz lādts er wār. Antwort der  
 Edelman von dem Rin. Fragt der türck was ſein handthierūg wer/ das er alfo gewapnet rit. Antwort der edelman. Ich  
 bin ein edelknecht/ vnd iſt rouben vnd brennen vnd die reichē bau=  
 F128-003,25 ren vnd kouffleüt zāmen mein narūg. Fragt der türck was in doch darzū bewegt ſo weit auß dē land  
 zū reisen. Ouch ſo wār es gar ein vngöttli=  
 F128-003,26 che narung rouben vnd brennen vnd die armen zū ſchedigen/ dañ vndertruckung vnd beſchedi  
 F128-003,27 gung witwen vnd weiſen ouch aller armē wār ein ſünd die zū allen zyten vffrucht zū gott in den himmel.  
 Auch verwundert mich, das du ſprichtſt du ſieſt ein edelknecht/ das weiſſ ich nit wie ichs verſtō ſol. Dañ yn vnſerem land  
 iſt es ein groß ding vmb den adel/ vnd werden von allen men=  
 F128-003,28 ſchen wol gehalten/ fy ſind auch eir groſſen rich  
 F128-003,29 tūmb vnd gewalts/ vnd thūt inen iung vnd alt geiſtlich vñ wältlich groß eer an/ dañ fy ſind die  
 wyſteſten/ milteſten vnd tugentrichſte auch al=  
 F128-003,30 lerſtrāngiſten zū beſchützen vnd beſchirmē wit  
 F128-003,31 wen vnd weiſen. Antwort der edelknecht. Die  
 F128-003,32 weil dich verwundert dz ich mich nem ein Edel

- F128-003,33 knächt/ fo laß dich nit verdrieffen ab einer lan=  
 F128-003,34 gen red/ fo will ich dich bescheiden vß was vrfā  
 F128-003,35 ch ich mich billich nem ein edelknächt. Du solt wissen das meine elteren sind gewāfen burger in der  
 edlē stat Troy/ vnd als dieselb zerftört ward komen fy in einer flucht gen Rom do enthielten sie sich ein lange zyt biß  
 zū zyten keyser Constās der durchächtet die Rōmer vñ zerftört die stat Rom/ also wurden mine elteren aber einsmols  
 vertriben vnd komen in teütschland an dē Rin mit vyl anderen gūten geschlechten/ do fiengen mine elteren an zū rüten  
 vnd zū buwē shlösser vnd stet/ vnd durch ir rüten vnd buwen ernar=  
 F128-004,01 ten sich vyl armer lüt/ die dañ doselbft beliben durch mine elteren/ vnd wurdē vyl dörffer do ge  
 F128-004,02 buwen/ vber welche dañ mine elteren hörchten Vnd vff das ichs kürzte/ fo komen mine elteren in  
 ein solliche possession vnd herrschafft/ das fy jārlichen fāchstausent gulden zū verzeren hat=  
 F128-004,03 ten on win vnd korn/ vnd hulffen fy den armen vnd die armē inen vnd was ein christenlich wā  
 F128-004,04 fen vnder innen/ vnd warē mine fründ mächtig riche edelmänner/ biß zū der zyt dz der tüfel die  
 münch vnd begutten inß teütschland trüg. Do fieng an der adel zū grund gon vnd komē die gū  
 F128-004,05 ten altē geschlecht zū groffer armüt. Der türck. Lieber edelknächt gib mir doch zū verston dur=  
 F128-004,06 ch was mittel die gūten alten gefchlācht also zū armen tagen sind kummen. Antwort der Edel  
 F128-004,07 knächt. Das will ich dir sagen. In den zyten do Italia vbereilt ward mit dem schedlichen ge=  
 F128-004,08 schlācht der münch vnd bāgutten/ vnd fy sich fo hāfftig thettē meren/ das iren zū vyl ward/ thet  
 F128-004,09 tē sie sich auch hārauß in teütschland. Do aber vnferē elteren solichs innē wurden/ betrachten fy den  
 groffen abzug richer vnd armen/ edel vñ vnedel. Ouch larten sie fy bald erkennen in iren wercken vnd leer/ vnnd alsbald  
 fy erfunden in inen den gydt/ nyd vnd hoffart/ vnd ir wāfen fi  
 F128-004,10 ch nit vergleicht mit dem Ewangelio/ triben fy sie wider hinderlich zūruck in lombardy zū dem dritten  
 mol. Noch halff es als neüt/ mit der zyt brachten fy durch ir tüfelschen schmeichelwort zūwegē das man fy an nam als  
 weit teütschlād was. Do zerteilt sich dz vnnütz geschlecht in al=  
 F128-004,11 le winckel teütscher natiō/ in der moß/ das kein fruchtbarer flāck in allem teütschland ist/ fy ha=  
 F128-004,12 ben in vßgefogen glich wie ein im die do nit sū=  
 F128-004,13 cht die wildenē vnd die hagenthörn/ funder die lustigen weiden vnd garten mit blümē gezieret. Do  
 sie sich nun an allen orten hatten ingeflickt Was gefchach/ domit ichs kürzte/ haben fy zū  
 F128-004,14 wegen gebracht durch ire honigfüßen wort/ wel  
 F128-004,15 che mit gyfft vermißt waren/ dardurch fy zūwe  
 F128-004,16 gen brachten jetz von richen dañ von armen all vnferē gūter/ Das hād wol betracht die Pābft do fy vff  
 gefetzt haben das der leyt will deß men=  
 F128-004,17 fchen soll gehalten werden. Do waß die glock ge  
 F128-004,18 goffen. Do brachten die münch vnd pfaffen zū  
 F128-004,19 wegen durch die bycht was fy wollten sofy jetzūd sterben solten/ vñ hād inē vō tag zū tag abzogē Das  
 jetzūd der meertheil adels sind der münch vnd pfaffen knecht/ vnd fy groß fürsten vñ her=  
 F128-004,20 ren worden/ die do nach göttlicher ordnung fol=  
 F128-004,21 ten in groffer armüt läben/ wolltē sie iunger Chri  
 F128-004,22 sti sin/ vnd vnß zeigē sine füßstapffen. Aber wz haben sie geton/ sie haben vnß gezeigt den sack der  
 gytigkeit/ der noch nit vol ist vnd nümmer  
 F128-004,23 meer vol wirt. Durch difen sack bin ich vñ mā=  
 F128-004,24 cher der von finen elteren ein gewaltiger edelmā ist gewāfen zū einē edelknächt worden. Als ich dañ  
 jetzūd eich bescheiden wil. Do das sched=  
 F128-004,25 lich geschlecht der münchē sich vßteilt in alle ör=  
 F128-004,26 ter teütscher nation/ vnd befunder in alle frucht  
 F128-004,27 bare flecken/ do betrog mine elteren auch der tü  
 F128-004,28 fel das fy ein kloster vffrichten vnd das begobtē mit einer zimlicheñ narung/ daran fy sich nit lief  
 F128-004,29 fen benügen/ funder von geschlecht vnd gefchle=  
 F128-004,30 cht/ dañ mit gutzen/ fo fy durch die bycht vnseren elteren vātern vnd müttern abschwartztē durch ein  
 falsch fürgeben irer gūten wāck vnd verheif  
 F128-004,31 sung ewigs läbens fo in irem gebāt stünd. Ander  
 F128-004,32 wert mit lyhen( das vß dē grund kā) nachdē fy die bößten gūter miner elteren vnd auch irer vn  
 F128-004,33 derthon durch ir gutzen an sich brachtē vnd grof  
 F128-004,34 fe schätz famleten. Was beschach mine elterē die das ir hinwāg geben hatten/ vnd aber in dē vo=  
 F128-004,35 rigen bracht bliben/ wolten milt fein iren armen die do jetzund ouch von iren gūteren warē kum=  
 F128-005,01 men durch den bāttel der münch. Do nun mine elterē fāhen die armüt irer vnderthon/ verkouff  
 F128-005,02 ten fy ire armen leüt ouch/ vnd gieng also eins nach dem anderen/ biß das mine elteren nüt be=  
 F128-005,03 hielten dañ zwey arme krāennefter on zinß vnd gült. Vnd wiewol mine elterē bißhār sind kaft  
 F128-005,04 vōgt gewāfen difes klosters/ hat mir doch nie kein viertzel korn<sup>s</sup> noch habern mögē darvß wer

- F128-005,05 den/ denen mine elteren ire kafen gefült haben. Vnd ist jetzundt darzü kumen/ das ich vmb ein wenig win vnd korn/ so fy mir gend muß ir knecht sin/ vnd das/ das mein ist gewäfen/ muß ich jetzundt von inen lehenswyß empfaen. Vß diser vrsach bin ich ein edelknecht vñ kein edel
- F128-005,06 man. Vnd will ich daßocht ein edelknecht beli=
- F128-005,07 ben/ vnd mine kind auch darby behalten/ so ist not/ einweders das ich doheim ein rôuber fy/ oder mich thû in verre land/ fürften vnd herren dienen vnd witwen vnd weifen machen es fy re=
- F128-005,08 cht oder vnrecht/ vnd sag dir herr dz der vnnü=
- F128-005,09 tzen münch vnd nunnen so vil in teütschläd find in stetten vnd vff dem land/ das alle stend dar
- F128-005,10 durch züneüt werdē vñ ist das arm bursvol=
- F128-005,11 ck mit sampt den burgeren in den stetten durch die münch vnd nunnen in schwerer gefencknüß kumen/ daß die kinder von Jßrael woren vn
- F128-005,12 der Pharaoni/ Vrsach halber/ dz die kinder vō Jßrael in der wüfti wider begerten in egypten. Ich will nit gloubē wañ wir der münch vñ nun
- F128-005,13 nen einmol wider abkâmen/ ir wurd zû ewigen zytē nümmermeer begârt. Also lieber fründ ha=
- F128-005,14 ben ir die vrsach warüb ich ein edelknâcht heiß vnd was mich zwingt das ich so veer in das lād reiß. Der türck sprach/ wie stot daß üwer gloub nun find wir als wol Christen als ir vnd haben die beschwârnüß von den geiftlichen nit/ ouch hand fy kein gewalt by vnß/ wir habē auch kein münch by vnß daß allein barfüßer/ die find ob
- F128-005,15 feruantzer. Ouch halten wir vnß gentzlich nach der leer Christi. Vnd die lieby deß nächstē wirt by vnß festiglich gehalten. Nun bit ich dich lie=
- F128-005,16 ber edelknâcht/ sag mir wohar kumpt in doch der gewalt. Dieweil doch Christus kein gewalt vff erden gehapt hat. Als wir finden gefchribē Johannis im.xviij. vnderscheid. Do Christus sprach mein ryck ist nit vō diser wâlt. Sind nun üwere geiftlichē seine diener vnd nachfolger/ wie kōnē fy sich daß me gwalts gebruchē/ vñ lād vñ lüt habē daß ir herr. Christ⁹ hat ouch gesprochen Matthei im.xx. vndercheid. Aller gewalt ist von got. Nun hat Christus kein gewalt vff erdt
- F128-005,17 reich gehabt/ vnd ist dem gewalt vnderwürff=
- F128-005,18 lich gewäfen/ so ist es ein gewiß zeichen/ das fy den gewalt nit von got haben/ funder von dem teüfel. Dañ er hat gesprochen zû sinē jungerē Lu
- F128-005,19 ce im.xxij. vndercheid. Jr wissen das die wâtli
- F128-005,20 chen künig hōrfchen/ vnd die gewaltigen heif=
- F128-005,21 fet man genâdige herren. Vnder eüch foll es nit also gehalten werdē funder der größest vnder eüch/ foll fein wie der jüngst vñ der fürnâmeß wie der diener. Christus sprach witer Marci im x. vndercheid. Ich bin nit kummē das mā mir diene/ funder das ich diene. Wie kōnē daß üwe=
- F128-005,22 re geiftlichen folchen gewalt an sich nemē. Der edelknâcht sprach. O lieber fründ du goßt weit irr/ spracheß du das in vnserem landt/ mā sprâ
- F128-005,23 ch du werßt ein kâtzer vnd dôrrft dich wol verbrē
- F128-005,24 nen. Ich hōr wol das sich üwer gloub vñ der vn
- F128-005,25 fer gantz neüt vergleicht miteinander. Jr sagen von Christo Jesu dem hymelfchen got/ vnd si=
- F128-005,26 nē gebotten/ So sag ich von dem irdischen got vnd finen gebotten/ die wir zwungē werden zû halten. Dañ der bapst in der Christenlichē kir=
- F128-005,27 chen/ allein halt das fürstenthumb deß geystli=
- F128-005,28 chē vnd wältlichē schwârts/ vñ er hat ouch die vollkommenheit alles gewalts/ als wir das fin=
- F128-005,29 den.xj.di.c. Consequens. Vnd ist der bapst ein haupt aller dingē/ glich als got ein herr ist geist
- F128-005,30 licher vñ wältlicher/ vnd deß gantzē vmbkreiß der erden/ vnd alles daß darin ist. extra de deci=
- F128-005,31 mis.c.tua nobis. Er hat ouch jederman zû vrthei
- F128-005,32 len/ vnd mag er von niemâdt geurtheilt werdē c. Nemo. Es find auch alle recht beschloffen in dem schrein finer bruft/( o wâr min roß vnd har
- F128-005,33 nafch ouch darin verschloffen/ ich wort gern zû füß heim gon) also das er mag vnrecht zû recht machen/ eim geben/ dem anderen nehmen/ on al=
- F128-005,34 les widersprâchen. de pe. di. iij. para. ex persona. exra de appella. vt debitus. Zû dem dritten/ so find im alle felen von got befohlen. Do Christ⁹ sprach Johānis am fünfftē zû Petro. Weid mir meine schâfflin. Das wir in teütschland wol in=
- F128-005,35 nen find wordē/ das wir die haut kaum mögen tragen. Zû dem vierden/ dieweil alle felen( das find alle menschen) im befohlen find/ föllen fy im ouch gehorsam fein. Es fy vß strengikeit darzü gezwungen/ oder auß fenfftmutigkei darzü ge
- F128-006,01 bracht. Ouch find wir yn schuldig den zâhenden zû geben von allen vnseren gûteren. Als vnß an zeigt das bûch der veranderûg im.xxvj. vnder=
- F128-006,02 scheid. Vnd also haßtu/ das vnser lyb/ feel vñ gût in dē hendē deß Pabst vñ der priesterfchafft ist/ vnd was fy vnß sagen/ müssen wir innen geloubē. Vff folichs antwort der Türck. Sprach nit Je



- F128-006,03        fus Chrifft<sup>9</sup> zû dē judē Luce im.xx. vnderſcheid Gend dem Keyſer/ das dem keyſer zûgehört/ vñ gott das gott zû gehört. Wie gibt dan der Pabſt dē keyſer das im zû gehört/ fo er im zûeygnet das dem keyſer zû gehört/ vnder deß gewalt er fein folt. Sprach nit Petrus ſind gehorſam allē crea
- F128-006,04        turen/ vnd dem künig als üweren oberen. So wildoch Chriſtus nüt anders von unß haben/ dan die lieby gots vñ des nächſten. Als anzeigt Paulus zû den Rômeren am.xij.ca.Das wir allem wältlichen gewalt föllen gehorſam fein/ vnd ſigen funft niemadts nichts ſchuldig/ dan allein das wir vnß vndereinander felbs liebha
- F128-006,05        ben Nun ſich wie vnbillich die geiftlichen ſich gewalts annemen. So bedunckt mich ein groß ding fein das du ſagſt/ das do die geiftlichen yn üwerem land vom pabſt an biß vff den prelatē alfo groß herrſchafft triben vnd land vñ lüt ha
- F128-006,06        ben vnd groſſe ſchätz ſamlen vnd alfo in wollu=
- F128-006,07        ftigkeit läben/ deßglichen die armen vndertru=
- F128-006,08        cken/ fo doch ire eygne Canones ſagen. Extra qui fi.funſt legit.c.per venera. Das fy alfo geſchi
- F128-006,09        ckt föllen ſin/ das fy nit allein die zytlichen föllē für die armen vnd ire nächſten vßſtrecken/ ouch allzyt bereit ſin für got vnd ire nächſtē ir feel lyb vnd güt ſetzen/ vnnd ſprechen mit Petro. Herr wir ſind bereit mit dir in die gefäncknüß vnd in den todt zû gon. Weiter fo föllen üwere byſchoff nit herren vber die ſchätz vnd güter der kirchen ſin/ das ire eygnen Canones auß wyſen. Extra de dona.ca.fraternitatem.xij.q.I.ca.vltimo.xx
- F128-006,10        iii.q.vij.c.Quod autē. Auch ſolten ire güter nie=
- F128-006,11        mandt verſagt werden/ den böſen als wol als die fy für güt halten.lxxxvj.di.c. Fratrē noſtrū. An inē foll ouch allzyt der ſpruch deß künigliche Propheten Daidts erfüllt werdē/ do er ſ[...]richt. Er hat vßgeſtrōwt ſine güter den armen. Nun hör witer ein byſchoff foll auch fo er arme leüt weiſt in ſinē byſtūmb/ wie fy mögē fein/ fo fy mā
- F128-006,12        gel haben nit allein das gält/ win vnd korn für ſtrecken/ funder ouch die kleiner der kirchen/ das wir clorlich finden in iren geſtliche rechtē. xij.q.ij.c.vt ſacrorū. Vnd derē canones hand fy vyl.Aber nach diner ſag/ fo hand fy gantz dz hin
- F128-006,13        der hârfür gekört. Aber mich will bedunckē wir haben noch ein Chriſtenlicher ordnung dan ir. Do ſprach der edel<sup>s</sup>knächt. Das möcht ich wol hören vff das wañ ich wider heim zû land kām das ich auch wüſte darvō zû ſagen. Der Türck So ſoltu wiſſen das es vyl böſer in vnſeren lan
- F128-006,14        den iſt gewäſen. Dan als ich gehört hab von mi
- F128-006,15        nē elterē vnd auch in vnſer Cronica geleſē. So wiß/ das es in vnſerer ſtat iſt gewäſen/ wann nun ein hüpfch hūn vff d<sup>s</sup> gaſſen gieng/ fo was es der geſtlichen/ vnd woren wir all verkoufft vnd verſetzt das kein füſtal ledig was/ die geiſt=
- F128-006,16        lichen hatten iren zinß darvff/ vnd vorvß die klöſter. Nun begab es ſich das wir ein langwe=
- F128-006,17        renden krieg hattē mit dem Türcken/ vnd kein hilff von niemandts/ wir warē verlaſſen vom Bapſt/ keyſer vnd allen Chriſten/ vnd wurden wir mit ſampt der loblichen prieſterſchafft vnd loblichen adel alfo geänſtiget von dem Türckē das wir als das vnſer verkriegtē/ darnach grif
- F128-006,18        fen wir die klöſter auch an/ vnd verdurben alfo all miteinander/ in der moß/ das die fo in klöſte
- F128-006,19        ren waren all darvß lüffen hungers halb/ vnd ſich ein jeder verſorgt wo er mocht. Vñ als nun vnſer eltern hoffnung gantz hyn war/ vnd fy von niemandts kein hilff hatten/ betrachten fy durch was mittel fy möchten ein fryden vberkū
- F128-006,20        men/ vnd das fy by Chriſtenem glauben beliben vnd begertē an dē Türcken/ fo verr er fy wolt laſ
- F128-006,21        fen bliben by irem glauben/ vnd by ir gerechtig=
- F128-006,22        keit/ fo wolten fy yn für ein herren annemen/ vñ im alle jar tribut geben. Solichs ward inen vō dem Türcken zû gefagt. Do nun vnſere elteren ſich alfo dem Türcken hatten ergeben/ wurden fy veracht von den anderen Chriſtē/ vnd infun
- F128-006,23        derheit von dem ſtūl zû Rom. Vrfach halber fy wolten die kloſterleüt die von inen gewychē wa
- F128-006,24        ren nümme annemen/ vnd lieſſen die klöſter al
- F128-006,25        le zergon. Nun hatten vnſere vorfaren gar einē frommen man by inen/ der was ein Pfarrer zû vnſer lieben frawen/ der macht inē ein ordnung wie fy ſich hinfür ſolten halten/ in geiſtliche vñ wältlichen ſtenden. Auch ſagt er inen/ das die ſeligkeit eins jeden Chriſtenmenſchē/ ſtūnde al
- F128-006,26        lein in zwey ſtücken. Zūm erſten in der lieby got
- F128-006,27        tes. Zū dem anderē in der lieby deß nächſtē. Als nun vnſere elteren/ die ordnūg fo er inen gefatzt hat/ befahen/ hatten fy ein gefallen darab vnd giengen ir ſtrāngiklich nach/ vnd geboten auch menglichem by ſchwärer pen ſolichs zû halten/ vnd feigen an den geſtlichen von erſten an. Sy nomen alle geſtlichen güter zū iren hendē es wer in zāhenden oder in gūlten/ vnd thetten das in ein gemein huß/ vnd ein gemeinē ſeckel. Sie machten zūm allererſten das hinfürt ein byſchoff folt gewelt werdē durch ein gemein ge=
- F128-006,28        bāt zū Jefu chriſto/ vnd von der gemein. Vnd geſchach diſe erwelung vß den.I. edlen die in dē ritterhuß waren die do ſtudierten/ vff welchen do das loß viel den nomē fy zū einem byſchoff. Diſem byſchoff würt alle jor gegeben auß dem gemeinen ſeckel.cc. vngeriſcher gulden. Dyſer muß ouch in der geſchryfft erfarē fein vnd fruñ vnd eis gūten alters/ er mocht auch ein wyb ha=

- F128-006,29 ben. Vnd in der erwelung ward glich mit in ge=  
 F128-006,30 handelt wie mit den Pfarreren. Difer byschoff müft zû allen hochzytē felber predigen vñ mǎß halten.  
 Darnach machten fy auß irem hohen styfft/ die do die edlen mit sampt den burgerē ge  
 F128-006,31 styfft hatten ein ritterhauß/ in welchem der by=  
 F128-006,32 schoff ouch was/ vnd ward der stiftt geheißē/ das hauß der ritter Chrifti. In difem hauß find allweg  
 fünffzig edler derē jeglicher hat alle jar.c. vngerischer gulden vō dē gemeinē feckel der gü  
 F128-006,33 ten. Dyse edlen mögen fürften vnd herrē dienē/ l vnd sich üben in ritterlichen fachen/ deßglichen  
 studieren/ vnd föllen inen allwegen die hundert vngerische guldē volgē. Sie mögen auch dienft  
 F128-006,34 gât lnāmē von fürften vnd herren. Doch muß ein jeder schweren fo er an genūmen wirt in diß  
 Ritterhauß/ nümmerme wider vnser stat zû thûn in keinerley weiß/ dieweil er in der gefell=  
 F128-006,35 schafft deß rittershauß ist/ vnd die hundert vn  
 F128-007,01 gerischen gulden nützt/ vnd fo vnser stat benöti  
 F128-007,02 get wurd/ mit seinem eignen lyb sich zû stellen/ vnd inen beroten vñ behylfflich fein/ er fy by wz  
 fürften er well. Vnd wer es sach das difer einer durch fein groß verdienen/ oder ritterlich geda=  
 F128-007,03 ten von eim fürften verforgt wurd/ also dz er fo=  
 F128-007,04 lich gälts nit bedörfft/ alsdañ foll er folich gält vff sagen/ domit man ein anderē an sin stat nem Und  
 wār es sach das difer einer von sinem vāt  
 F128-007,05 terlichen erb etwas hāt zû den hundert vngeri=  
 F128-007,06 schen gulden/ vnd mit todt abgieng/ foll folichs wider finen fründen heim fallen. Dife edlen be=  
 F128-007,07 dörffen auch nit geistlich fein/ funder nieffen fy das gält allein vmb beschützung willen witwen vnd  
 weifen vnser stat vñ landts. Es find auch in difem hauß fünffzig burgerskinder/ oder vß iren gebietē. Dañ in das hauß  
 wirt niemandts vßländigs genūmen/ vnder denē find.xxv. die singē die sybenzyt zû lob got dem herren. Die an  
 F128-007,08 deren.xxv. föllen studieren/ vnd hat difer einer ein jor.xxx. vngerischer gulden/ vnd lot mā im die  
 volgen in welche vniuersitet er will/ vnd fo einer doctor wirt/ hat er hundert/ vnd find die  
 F128-007,09 felbigen vnser stat allzyt verpflichtet wie der adel vnd wer es sach das difer einer verforgt wurde durch  
 fürften vnd herrē oder wie das möcht sin/ domit er deß ritterhuß nümme bedörfft/ alsdañ foll im das ab geschlagen  
 werden/ vnd ein ande  
 F128-007,10 rer an fein stat genummen. Die Pfarrer die by vnß find/ die werdē erwelt von der gemein/ Vnd  
 geschieht das also. So ein Pfarrer stirbt in vnserem landt/ fo godt die gemein zûfamen/ vnd nemen dry oder vier prie  
 F128-007,11 ster für sich die do find eins erberē wāfens vñ ei=  
 F128-007,12 nes güten alters/ vñ die do gelert find vñ ein zeit lang vorhin wiber haben gehabt/ vnd werdē di  
 F128-007,13 se priester genummen vß dem ritterhauß/die al  
 F128-007,14 lergeschickstiften. Vnd fo fy nun einen Pfarrer wellen welen/ gond fy all gemeinlich iung vnnd alt inn  
 dife Pfarr mit sampt den vier priesteren miteinander in die kirchen/ do wirt dañ gefun=  
 F128-007,15 gen ein ampt von dem helgen geist/ vnd wirt do andächtiglich gebettet von dem gemeinē volck.  
 Sobald dz ampt volbracht wirt/ godt der hālf  
 F128-007,16 fer deß gestorbnē pfarres vff die kanzel vnd seit dem volck das heilig Ewangeliū/ das do be=  
 F128-007,17 schreibt der heilig ewangelist sanctus Johānes am zehenden vnderfcheid. Vnd sagt do dem ge  
 F128-007,18 meinē volck eygentlich wie ein jeder pfarrer foll sin. Nach der predig bitt er das volck mit grof=  
 F128-007,19 fem ernst das fy nyder knüwē vnd gott fleißigli=  
 F128-007,20 ch bitten/ dz er inen well geben ein hirten der inē nützlich vnd fruchtbar fy zû feel vnd lyb/ vñ sin  
 göttlicher nam dardurch gelobt werd. Nach di=  
 F128-007,21 fem gebāt fo gond die oberstē in der Pfarr vñ fü  
 F128-007,22 ren dife vier priester in den Chor vnd schlieffen den chor zû. Darnach godt d<sup>s</sup> oberst in der pfarr vff  
 den predigstul vnd gebüt allen denē fo difen vier priftern verwandt find/fy figen iung oder alt/ das fy vß der kirchen  
 gangen. Sobald die vß der kirchen kummen/ fohen die priester mit den schüleren an zû singen. Veni sancte spirit<sup>9</sup>. Nach  
 demselbē heift der hālf der kanzell das volck nider knüwen vnd got andächtiglich bitten/ das er inen well ein pfarrer  
 vnd hirtē ge  
 F128-007,23 ben/ der inē nützlich sey zû irer feel sāligkeit/ vñ der im fine schāfflin laß befolhen sin/ als Chri=  
 F128-007,24 stus Petro sine schāfflin hat befolhen. Darna=  
 F128-007,25 ch wirt das loß geworffen vnder der gemein/ vñ welches loß für trifft der wirt vnder den vieren zû  
 eim pfarrer gemacht. Vnd sobald fy nun den pfarrer wissen/ facht man an vnd singt das Te deum laudamus. Nach dem Te  
 deū laudamus godt derselbig priester/ der zû einem Pfarrer er  
 F128-007,26 welt ist/ vber altar/ vnd fahen die priester mit den schülerē an das ampt Gaudeamus in dño. So nun  
 dz ampt volbracht wirt/ godt der Pfar  
 F128-007,27 rer vff die kanzel vnd danckt got dem herrē der erwelung vnd sinē vnderthonen mit einer schō=  
 F128-007,28 nen leer. Darnach bit er das volck vmb ein ge=  
 F128-007,29 mein gebāt/ das im gott fein gnod vnd barhār=

- F128-007,30 tzigkeit mit theilen well/ vnd im well vernunft vnd weißheit verlyhen/ das er fy mög wyfen vñ leren den Ewangelischen glauben/ hoffnung/ vnd trost/ vnd die lieby gots vnd deß nächften. Dardurch fein nam zů allen zyten geert werde/ vnd er inen mög vor gon mit Worten wärcken/ darab fy gebeffert vnd nit geergert werden. Na
- F128-007,31 ch difen vnd vil anderen hübschen leren vnd er
- F128-007,32 manungen godt er ab der kantz/ fo find dan die zwen obersten auß der gemein do/ die nāmen dē Pfarrer vnd füren in in den chor für den altar/ fo trit dan der pfarrer vff den füraltar/ darna=
- F128-007,33 ch fo bittet in der oberft auß der pfarr/ das er im well die armen einfältigen schäfflin laffen befolhen fin/ mit funft anderen vyl hüpf=
- F128-007,34 fchern zů gethonē Worten. Darnach nāmen yn die zwen vnder ire arm vñ fürē yn in das Pfarr
- F128-007,35 huß vnd nit yn fein hauß/ vnd grad von stund an wid[...]r hāruß/ vnd füren in für den byschoff/ Demselben muß er dan geloben by der Ewan=
- F128-008,01 gelischen warheit zů beliben/ vnd sich in keiner
- F128-008,02 ley weiß laffen darvon ab dringen/ vnd bereit fin dafür zů sterben wo es not were. Darnach füren fy in in fein hauß. Vnnd hat der Pfarrer auß dem gemeinen feckel alle jar hundert Vn=
- F128-008,03 gerischer gulden/ vnd sine hālf. lx. Vnd wirt das gālt im jar zů zweien malen vßgeteilt. Ouch hat ein jede pfarr zwölff priester. Deren hat ein jeder. lxxx. vngerischer gulden/ die volbringen die fybenzyt. Vnd hand all vnser priester wyber nach dem kriechischen sitten/ vnd wirt inē gros=
- F128-008,04 fe zucht vñ eer erbottē. Nach der leer sancti Pau
- F128-008,05 li/ do er spricht zů Timotheo im ersten buch jm v. vnderscheid. Die priester die do dē volck wol vorgond in iren Worten vnd wärcken/ föllen mit zwifacher eer geert werden. Den priestere wirt auch neüt durch gots Willen gāben/ funder als den armen in den gemeinen feckel. Auch müssen die pfarrer alle sacrament vergebens vßtheilen vnd neüt darvō begären. Die geistlichē by vnß haben auch weder land noch leüt in vnserē lād. Deßglichen auch weder zinß noch gült/ dan dz bargālt wie obstat. Sie sind auch vnderwüff=
- F128-008,06 lich dē wāltlichē gewalt/ nach den Worten Chri=
- F128-008,07 fti. Vñ fo einer sich nit helt als im zů stat/ nimpt man im fein pfründ vnd gibts eim andern. Es hat ouch keirby vnß/ er fy edel od vnedel/ weder korgült noch weingült/ funder haben fy all ey
- F128-008,08 gne possession die verlyhen fy. Es bedarff ouch niemandts gāltgülden machen/ es fy vff gütere oder hüferē dan allein vff dem huß deß gemei
- F128-008,09 nen feckels zů trost den armē. Auch soltu wissen das wir kein frawenkloster by vnß haben. Vnd haben vnser elteren alle frowenklöster ab ge=
- F128-008,10 brochen vnd ein tempel darauß gemacht/ wel=
- F128-008,11 cher tempel ist geheiffen/ der tempel der iunckfra
- F128-008,12 wen Marie. Jñ difem tempel find hundert jun=
- F128-008,13 ckfrawen edel vnd vnedel. Also das allwegē der halb theil edel ist/ vnd der ander halb theil von den burgerstöchtern. Dife gelāben all vß den zinsen der anderē klöster. Vnd wirt vyl in difen tempel gāben/ zů stür den selben iunckfrawen. Dife werdē erzogen in grosser zucht vnd behüt=
- F128-008,14 samkeit/ vnd müssen alle leren wärcken/ nach dem ein jede geschickt ist. Dife mögen man nā=
- F128-008,15 men wān fy wellen. Vnd wer es sach das sich ei
- F128-008,16 ne überfāch/ es wār in der reinigkeit deß lybs/ oder funft in vnzimlichen dingen/ die wirt auß dem tempel gestoffen. Es wirt auch keinne dar
- F128-008,17 in genummē/ fy fey edel oder vnedel/ dan die ire elteren nit zů vßstüren haben. Vnnd fo eine ein man nimpt/ wirt fy erlichen begobt nachdem fy dan mannet/ vnd fy von geburt ist. Vnnd findt man nit in vnseren landen/ das die iunckfrawē betrogen werden durch ir armüt. Wir haben au
- F128-008,18 ch kein armen mensche in vnser stat noch vff dem land. Darzů lond wir ouch kein frembden menschen der do bättlet in vnser stat/ es fy man oder wyb. By vnß muß jederman wercken/ wer do wercken mag/ vnd welcher nit wärcken wil/ dē verbieten wir das land. Vnd fo einer by vnß zů armen tagen küpt der vnseren/ er fy in der stat oder vff dem land vnß zů gehörend. Deßgliche alt leüt/ die ir begangenschafft nit habē. Auch kinder denen ir vatter vnd mütter abgāgen sind werden all in das hauß deß gemeinē feckels ge=
- F128-008,19 thon/ vnd werdē die knaben fo fy groß werdē zů handwerckē gethon/ die māgtlin in dē tempel. Vnd fo es sach wār das zwey zūsamē kāmē die do nit vermöchten iren handel oder handtwār=
- F128-008,20 ck zů verbringe/ denen wirt auß dem gemeinē feckel für gefetzt. Wo fy sich aber nit recht halten vnd spiler/ zerer oder funft schandtlich dz ir ver
- F128-008,21 thünd/ fo verbüt man inen das landt. Deßgli=
- F128-008,22 chen einen jeden eebrācher/ gotzlesterer/ oder ee=
- F128-008,23 brācherin oder gotzlesterin/ fy sien geystlich oder wāltlich/ verbüt man auch das land. Vnd tra=
- F128-008,24 gen die zinß vnd gülden fo vil/ die der geistlichē sind gewāfen/ das wir dife ding all woll mögen verbringen. Ouch wirt vyl in den gemeinē feckel gegeben zů hilf der armē doch nüt dan bargālt Es bedarff ouch niemāds in der stat noch vff dem land/ was von ligenden gütern ist an den gemeinē feckel gebē. Vñ fo das bursvolck vff dem land

durch mißwachßung der fruchtē/ vn

F128-008,25 derwilen mangel lit/ fo wirt denselben rychlich für gestreckt/ auß dē hauß deß gemeinē feckels/ fo verr das fy folichs wider föllen gābē korn vñ korn/ wein vmb wein/ gālt vmb gālt/ doch na=

F128-008,26 ch gelegenheit der fachē domit der arm mā nit beschwärt werd. Es bedarff auch niemāds dē anderen gālt lyhen vff fine gūter/ oder vff korn oder wein/ deßglichen vff kleider oder pfender wie die fein möchten/ vnd darvon ein nutzung begāren/ wo foliche erfunden wur=

F128-008,27 den/ denen wurd man das land verbieten. Dañ alles das/ das do diendt zū der liebe deß nächstē wirt dapfferlich by vnß gehalten/ vnd welcher darwider thūt dē wirt das land verbottē. Ouch ist alle kouffmanfchafft in einer lichtē beschwār

F128-008,28 nūß deß zols. So sind wir niemāds nüt verbū=

F128-008,29 den zū dienē/ dañ allein dem Türcken alle jor dē tribut. Vnd wiewol wir sin gern ab weren/ vnd all hoffnung ist wir föllen wider vnder den ge=

F128-008,30 walt eins Christenliehen keyfers kummen. Vñ wiewol wir die hoffnung haben/ fo ist doch all

F128-008,31 wegen die forcht deß bāptlichen gewalts do/ dz derfelb fo wir vnder in kummen/ vnß zwingen werde wider vnder die gehorsamkeit der geistli

F128-008,32 chen/ vnd das wir die klöster wider annemē mü

F128-008,33 ften/domit dañ wider vnser gūte pollicy zergien

F128-008,34 ge. Wer meinstu nun lieber edelknācht/ der den bösten glouben habe. Der Edelknācht sprach. Wir wellen den böhem auch hören/ der hat vnß noch nit von finem glouben gefagt/ die halten wir in vnserē land für kätzer. Der Böhem spra=

F128-008,35 ch. Jr halten vnß in vnserē land für kätzer/ vnd sind wir besser Christen dañ ir/ dañ wir halten das Ewangeliß gefatz/ fo halten ir das pābt

F128-009,01 lich gefatz. Vnfere geistlichen halten neüt vō dē pabst/ allein vō Christo vnd finer leer. So hal=

F128-009,02 ten eüwere geistlichen meer von den fatzungen deß pabst/ dañ von der leer Christi vnd finē ge=

F128-009,03 botten. Aber vff das ir auch wissen/ wie wir vor zytē sind gewāsen vñ wie wir jetzund sind. Dañ vor zyten ist es by vnß mit klösterē eben als böß gewāsen als es jetz by euch ist/ vnd was das ge=

F128-009,04 mein volck hāfftig beschwärt. Nun hab ich vō minē elteren hören sagē. Als man zalt nach der geburt Christi. M.CCCC.v. jor vnder dem kü

F128-009,05 nig Wentzlaus der do ein künig in Böhem was kam ein edelman vß Engelland in dz land Bō

F128-009,06 hem gon Prag/ vnd bracht mit im ettliche Jo=

F128-009,07 annis wicklāffs bücher/ als einē kostlichē schatz feines vatterlands. In welchen von dem miß=

F128-009,08 brauch der kirchen vnd der pfaffheit vyl fragen stunden. Difer edelman leihe dife bücher auß den Burgeren vnd auch ettlichē priesteren/ vn=

F128-009,09 der denen erweckt sich einer Johannes huß ge=

F128-009,10 nant/ der was ein scharffsinnig vñ redsprächig mensch/ dardurch er dañ ein groffen anhäng der burgerfchafft gewan. Difer nam für sich die bū

F128-009,11 cher Joannis Wickleffs/ vnd prediget die offent

F128-009,12 lich/ vnd faget oft in finem predigen/ das er na

F128-009,13 ch finem todt gern dahin wolt faren/ dohin deß Wiclāffs feel kummen wār/ vnd kam darzū/ dz im schier die gätze priesterfchafft anhanget/ vñ traten ab von der Römischen kirchen. Vnd wa

F128-009,14 ren dz die artickel Joannis Huffen. Das der Römisch byfchoff nit meer wer dañ ein anderer byfchoff.

Das kein fāgfeür wāre. Das es ytel vnd vergābens wār für die todtē zū bitten/ vñ auß der geystlichen gytigkeitt erdacht worden. Das der helgen gebildtnuß solten ab gethon werdē. Das die bāttelorden der tüfel erdacht hāt. Das die priester arm vñ allein deß allmū

F128-009,15 fen solten genūgig fein. Das die außerlich orē

F128-009,16 beicht lügenhaftig wār/ dañ es fy genūg dz ei=

F128-009,17 ner fein fünd in finer schlaffkāmer bychte. Dz der gebrauch d<sup>s</sup> kirchhoff ein vnnütz ding fy. Dz ein priester mög an allen enden den heiligē fron

F128-009,18 lchnā Christi fegnen. Das man die zeit vmb

F128-009,19 funft verzere mit den fyben tagzyten. Dz kein verdienst fy by fasten von der kirchen vffgesetzt. Das man folte nieffen das heilig sacramēt vn

F128-009,20 der beyderley gestalt/ deß brots vnd weins. Vñ funft vyl ander artickel/ deren ettlich abgangē/ ettlich gehalten werden/ vnd funderlich die nief

F128-009,21 fung deß heiligen sacramēts vnder beiderley ge=

F128-009,22 stalt. Mich nimpt aber wunder dz ir Römischē Christen dēfelbē artickel auch nit halten. Nun hat doch Gregorius/ dē man nempt den groffen in einem Concilio zū Rom beschloffen/ das der letst will deß menschen in alle wāg föll gehalten werden/ vnd wirt noch festiglich gehaltē in der kirchen. Wie kumpt es dañ das der lest will un=

F128-009,23 fers herren Jesu Christi nit ouch gehalten wirt den er vff gefätzt hat in dē letstē nachtmol. Als wir das



haben Matthei iñ.xxvj.vnderfcheid. Aber daselb spyßt nit die tǎschē/ funder die feel Aber der letst will deß menschen/  
spickt die ku=

F128-009,24 chen/ fült den kállr vnd spyßt dē feckel.Als nun das vnder das volck kam/ wurden vyl klöster vnd  
funst gotshüser zerbrochen/ also komē wir der klöster ab/ vnd haltens noch also/ wiewol der artickel vyl abgangen find/  
vnd find weder hund noch leütsch. Wir haltens nit gar mit der Rômfchen kirchen/ fo halten wirs auch nit na=

F128-009,25 ch der Ewāgelischen leer. Der Edelknecht spra

F128-009,26 ch. Nach meim bedunckē/ So ist der gloub der Türckischen chriften/ der allergöttlicheft vnd  
fruchtbareft zū d<sup>s</sup> feel sǎligkeit. Dañ er sich gätz vnd gar gründt vff die liebe gots vnd deß nāch

F128-009,27 sten. Jn welchen zweien gefetzē alle adere gefetz vnd propheten trfült werden. Domit schiedē di

F128-009,28 fe dry Chriften voneinander.Alfo lieber brüder haftu die tyfchred dyfer dryer Chriften. Sunft ist neüt  
news jetz zūmol by vnß. Der fryd Chri=